Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **13 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Bewegung.

Amerika.

Die ausserordentlich rührige amerikanische «Vereinigung für die Ausbreitung des Atheismus», von deren Wirksamkeit uns unser K. E. P.-Korrespondent schon früher erzählt hat, hat folgende *«Zehn Gebote»* aufgestellt:

1. Besteuerung des kirchlichen Eigentums.
2. Ausschluss der Kirchen und Gemeinschaften aus der Liste der öffentlichen Körperschaften.
3. Widerruf der Gesetze, die die Rechte der Atheisten schmälern.
4. Abschaffung des Eides vor Behörden.
5. Religiöse Proklamationen durch weltliche Behörden sind verboten.
6. Religiöse Inschriften auf Münzen sollen abgeschafft werden.
7. Völlige Entfernung der Bibel aus der öffentlichen Schule.
8. Während der Schulstunden ist jede öffentliche Unterweisung ausgeschlossen.
9. Völlige Säkularisation der Ehe; Ehescheidung auf blosses Verlangen.
10. Freigabe der Geburtenbeschränkung.

In den Sekundar- und Mittelschulen wird intensive Propaganda getrieben. Ein atheistischer Missionar ist nach Schweden geschickt worden. Ein atheistisches Seminar wird gegründet. Für die 1933 in Chicago stattfindende Weltausstellung wird eine Abteilung reserviert zur Darstellung der Fortschritte des atheistischen Gedankens.

Paris.

In Paris im «Hôtel des Sociétés savantes» tagte am 13. April 1930 der Conseil International de la Libre Pensée, unter dem Vorsitz von Dr. M. Terwagne (Brüssel). Aus der grossen Zahl der erledigten Geschäfte und diskutierten Fragen heben wir heraus:

1. Die amerikanische «Association for the Advancement of Atheism» wird endgültig in die L. P. I. aufgenommen, ebenso die «Union démocratique italienne».
2. Die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit den proletarischen Freidenkern wird gründlich erwogen und diskutiert. Max Sievers, der Obmann des «Vereins für Freidenkertum» wird auf 13. Mai zu einer rein informatorischen Aussprache nach Brüssel eingeladen. Gegen eine Politisierung der Freidenkerbewegung wenden sich mit Nachdruck die Vertreter Frankreichs und Italiens.
3. Die kommenden Kongresse:
   Für den grossen Internationalen Kongress von 1931 kommt Warschau in Betracht. Die Vorarbeiten werden in Angriff genommen.
   Für den Kongress von 1933 erheben jetzt schon Ansprüche London, Deutschland, Chicago.
4. Die religiöse Frage in Russland.
   Nach langer Diskussion wird beschlossen, in einem «Offenen Brief an den Papst» Pius XI. zu veranlassen, seine Dokumente und Unterlagen zu dem bekannten päpstlichen Schreiben betr. Religionsverfolgungen in Russland bekammtzugeben. *H.*

Deutschland.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände veranstaltete im März eine Kirchenaustrittspropaganda. Zur Unterstützung der Agitation wurden im ganzen Reiche drei Millionen Flugblätter verteilt und 40,000 Plakate angeschlagen. Beides scheint sehr gut gewirkt zu haben, wie aus den vielen Zuschriften an die Geschäftsstelle der Rag hervorgeht. Das Flugblatt «Die deutsche Republik trägt statt der Freiheitsmütze den Bischofshut» ist in keinem Orte von der Behörde beanstandet worden. Das Plakat dagegen hat die Aufmerksamkeit einiger Behörden kleiner und auch grösserer Orte erregt oder auf Ersuchen der Kirchenvertreter erregen müssen. Der Text des Plakates:

«Der liebe Gott
hilft dir nicht, das weisst du aus Erfahrung. Du fragst, warum von den 1800 Millionen Menschen der grösste Teil an andere Götter glaubt und was mit diesen wird, weil sie nicht an die christlichen Götter glauben? Du glaubst nicht an ein Weiterleben nach dem Tode. Und trotzdem bist du noch immer Mitglied der Kirche. Bist du nicht
ein Heuchler?
Du weisst, dass die Bibel Menschenwerk ist. Du weisst, dass die Erde Millionen Jahre besteht, das Christentum erst 2000 Jahre. Du weisst, dass das Christentum sich nur ausbreiten konnte mit Gewalt, mit Unterdrückung der Wahrheit und der Wissenschaft. Noch heute hindert die Kirche den Fortschritt auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete. Und du bleibst dennoch Mitglied in dieser Organisation?
Verlass die Kirche,
die nur deshalb vom Staate unterstützt wird, weil sie auf ihre grosse Mitgliederzahl hinweisen kann. Lass dich nicht auf ein Jenseits vertrösten, von dem die Kirchenpriester selbst nichts wissen.
Sei ehrlich gegen dich selbst.
Bewirke sofort deinen Austritt aus der Kirche, wie es Millionen schon getan haben. Tritt in unsere Reihen ein. Hilf, dass die Wissenschaft und die Wahrheit zum Siege gelangen. Kämpfe mit:
Für Trennung von Staat und Kirche! Für Trennung von Schule und Kirche! Für ein besseres Diesseits! Werde Mitglied einer freigeistigen Organisation!
Reichsarbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände.
Geschäftsstelle Leipzig C 1, Zeitzer Str. 32.
Volksbund für Geistesfreiheit. Deutscher Monistenbund. Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung. Bund sozialistischer Freidenker.» («Soz. Freidenker».)

Gesegnete Feiertage.

Karfreitag und Ostern gehören zu den höchsten Feiertagen der christlichen Kirche. Die Religionswissenschaft sagt es uns heute, was für uralte, urgeschichtliche und vorchristliche Erlösermythen diesen Feiertagen zugrunde liegen. Der Christ in seiner infantil-kritiklosen Einstellung hält Ostern immer noch für den Tag der Auferstehung des Herrn, des Erlösers, des Erlösers von allem Uebel! Nun schlagen wir Dienstag nach Ostern die Zeitung auf — es sieht aber noch verzweifelt wenig nach Erlösung von allem Uebel aus! Katastrophen über Katastrophen gerade über die Feiertage, Schuldige und Unschuldige müssen daran glauben, und sogar die Kirche als die eigentliche Domäne Gottes auf Erden wird auch gar nicht verschont! Wir stellen nur schnell aus einem einzigen Zeitungsblatt zusammen:

Furchtbarer Kirchenbrand in Rumänien.
Die Holzkirche von Costesti während des Gottesdienstes abgebrannt. — Gegen 150 Gläubige in den Flammen umgekommen. — Schreckliche Panikszenen. — 40 Schwerverletzte. — Die Geretteten irrsinnig.

Der Blitz schlägt in eine Kirche. (38 Getötete.)
Lissabon, 19. April. Ag. (Havas.) Aus Macao wird gemeldet: Auf der Insel Taipa hat der Blitz in eine Kirche geschlagen und eine Explosion verursacht. Es sollen 38 Personen getötet worden sein.

Der Sohn eines Bischofs ein Mörder?
New York, 19. April. Grosses Aufsehen hat die Verhaftung des Sohnes des Bischofs von Tennessee, J. M. Maxon jun., hervorgerufen, der angeklagt wird, einen 73jährigen Mann getötet zu haben. Ein Zeuge will durch ein Fenster beobachtet haben, wie Maxon den Alten erschlug. Bei seiner Verhaftung erklärte er, etwas zuviel getrunken zu haben, leugnete jedoch den Mord.